

# Werschezer Volksblatt.

Organ für kulturelle und volkswirtschaftliche Interessen sowie gesellschaftliches Leben.

Bezugspreise:		Erscheint jeden Sonntag.		Inseraten-Preis nach billigem Tarif.	
Werschez und Umgebung:		In- und Ausland:		Bei mehrmaliger Einschaltung wird Nachlaß gewährt.	
ganzzährig Kronen 6.—	ganzzährig Kronen 7.—	ganzzährig Kronen 7.—	Redaktion und Expedition:	Anzeigen werden bis Freitag mittags für die betreffende Nummer erbeten.	
halbjährig " 3.—	halbjährig " 3.60	halbjährig " 3.60	Werschez	Sämtliche Annonzen-Expeditionen des In- und Aus-	
vierteljährig " 1.50	vierteljährig " 1.80	vierteljährig " 1.80	Stadtgartengasse, Franz Grünwald'sches Haus.	landes übernehmen Aufträge.	
Einzelne Nummern 12 h.					

Nr. 33

Werschez, 13. November 1904

I. Jahrgang.

## Die Handelsverträge.

Das allgemeine Interesse Oesterreich-Ungarns und Deutschlands und darüber hinaus ist zur Zeit in hervorragendem Maße auf die in Wien stattfindenden Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen diesen beiden Reichen gerichtet, umso mehr, als das eingeschlagene Verfahren von den üblichen Gepflogenheiten wesentlich abweicht.

Wenngleich die Verhandlungen erst seit wenigen Tagen schweben, so kann man doch hoffen, daß bei dem beiderseitigen guten Willen auf einen passiven Ausgang zu rechnen ist. Gewiß bestehen zwischen unserer Monarchie und Deutschland nicht unwesentliche Interessengegensätze, aber über den Formalien eines Zolltarifs darf man niemals die wirtschaftlichen, eines auf längere Zeit abzuschließenden Handelsabkommen außer Augen lassen. Nicht die Zollsätze sind maßgebend, sondern das Verhältnis, in welchem diese Zollsätze zu den Produktionskosten der Waare und zu ihrem Verkaufswerte stehen. Zur Beurteilung dieses Verhältnisses ist vor allen Dingen nöthig, die Erzeugungsbedingungen des einen und den Einfuhrbedarf des anderen Landes richtig einzuschätzen.

Oesterreich-Ungarn ist leider der letzte Großstaat, mit dem Deutschland zur Zeit verhandelt; es ist daher für uns wesentlich, daß der Vertrag alsbald in jene ge-

meinsame Aktion einbezogen sei, um auf dem deutschen Markte sachlich und zeitlich mit den anderen Einfuhrstaaten aufzutreten zu können. Wir wollen hoffen, daß hierbei Deutschland auch den Verhältnissen Oesterreich-Ungarns gebührend Rechnung tragen wird.

Auf beiden Seiten besteht das Bestreben, zu einer Einigung — zum Abschlusse zu kommen. Klare Verhältnisse für eine Reihe von Jahren zu gewinnen, ist hüben und drüben eine unerläßliche Vorbedingung einer gesunden und reellen Entwicklung. Diese Neigung entspricht übrigens einem charakteristischen Zuge der Zeit. Auf internationalem Gebiete werden Schiedsgerichtsverträge installiert; die freundschaftlichen Vereinigungen über vererbliche Angelegenheiten mehren sich; nicht der Kampf gegen Andere, sondern Verständigung unter allen Partnern, die gleiche Interessen haben, ist das Ziel von heute.

Und das gilt, wohl auch in wirtschaftlicher Beziehung, denn für den Ackerbau, wie für die Industrie und den Handel genügt kein Inlandsmarkt mehr; und ist für unsere Interessenten Deutschland ein wichtiges Absatzgebiet, so fungirt der österreichisch-ungarische Markt auch in den Büchern der deutschen Produzenten mit erheblichen Ziffern. Wer Exportartikel mit billigem Material und billig produziert, die in anderen Staaten Bedarfsartikel ersten

Ranges sind, verträgt den Zollsatz ohne Schädigung seines Ertragnisses und seines Gewinnes.

Nachdem der gute Wille bei politisch so eng verknüpften Staaten, wie Deutschland und Oesterreich-Ungarn, gewiß vorhanden ist, so wird auch über die Zollsätze und über die Veterinärfrage dieser gute Wille hinüberhelfen. Der gute Wille zweier Freunde ist also am Werke, die Handelsvertrags-Verhandlungen zu finalisieren und das Ergebnis wird der allgemeinen Zustimmung gewiß sein, da es naturgemäß nur ein gerechtes und billiges sein kann.

Die Härten, die es enthalten mag, werden theils Deutschland, theils unsere Monarchie treffen; die Thatsache der Einigung aber schafft der Wirtschaft in beiden Staaten die Sicherung der Entwicklung auf eine lange Reihe von Jahren. Die Nachgiebigkeit auf beiden Seiten wird zu einem je größeren Ziele gebracht.

Ueber die Verhandlungen wird aus Wien unterm 8. d. berichtet:

Die Detailkonferenzen begannen mit der Durchberathung des österreichisch-ungarischen autonomen Tarifs. — Bezüglich der Viehkonvention wurde bisher von deutscher Seite der Standpunkt eingenommen, daß die Vorbedingung die Erledigung des eigentlichen Handelsvertrages sei, und daß

## Vier Tage.

Eine Episode vom Herero-Aufstande in Deutsch-Afrika von Fritz Ernst. (Original).

Als ich die Augen aufschlug, war es Nacht um mich, finstere, undurchsichtige Nacht. — Mühsam sammelte ich meine Erinnerungen. — Zwei Augen hatten mir das Bein zerschmettert und eine die Schulter, und ich war niedergesunken. Dann, als das kleine Häuflein der Unseren vor der großen Uebermacht weichen mußte, war jener Mann mit der furchtbaren Keule auf mich zugestürzt. Deutlich sehe ich noch sein in höchster Wuth verzogenes Gesicht vor mir, wie er ausholte zum tödtlichen Schlage, aber im selben Augenblick warf ihn meine Stugel zurück und streckte ihn nieder. — Warum wollte er auch den Schwerverwundeten niederschlagen?! Ich hatte mich schon mit dem Schicksal, von den schwarzen Kerlen gefangen genommen zu werden, vertraut gemacht und an keinen Widerstand mehr gedacht, da stürzte jener auf mich zu mit der Absicht, mich, den Wehrlosen, zu ermorden, und in diesem Augenblick raffte ich meine letzten Kräfte zusammen, ergriff mit dem gesunden Arm mein Gewehr und erschoss ihn.

Das war am Vormittag, jetzt ist es Nacht. — Wo mögen die Unseren sein? Wo ist der Feind? — Ah, wenn ich nur einen Trunk hätte! Aber ich liege auf meiner Flasche und kann mich nicht erheben. — Endlich! Es ist mir gelungen, die Flasche hervorzuziehen, und ich trinke in vollen Zügen. —

Ich muß lange geschlafen haben, denn als ich erwache, steht die Sonne hoch am Himmel. Der Durst quält mich, und ich trinke den geringen Rest in meiner Flasche vollends aus. — Was nun? Wenn ich Wasser hätte, könnte ich wohl noch ein paar Tage leben, denn ich habe gelesen, daß der Mensch sehr lange ohne Nahrung existiren kann, wenn er nur trinkt. — Dort der Herero, der mich ins Jenseits befördern wollte und nun als Quartiermacher vorausgegangen ist, hat eine Flasche, die er einem der Unseren abgenommen hat, nun werde ich sie ihm abnehmen.

Es sind nur sechs Schritte bis zu meinem Nachbar, aber ich brauche Stunden, bis ich ihn erreiche. Er sieht gräßlich aus, und ein furchtbarer Geruch überweht mich. Aber seine Flasche ist voll, und wenn das Wasser auch warm ist, so ist es doch nicht verdorben. Ich werde mir eintheilen, nur dreimal am Tage trinken, morgens, mittags und abends.

Die Sonne steht jetzt fast senkrecht, die Luft glüht, die Schmerzen sind entsetzlich, und dazu dieser Geruch! Ich muß fort von hier, wenigstens bis zu meinem alten Platz, denn von dort kommt der Wind und nimmt den schrecklichen Geruch weg. — Werde ich's können? Jetzt nicht, der Weg zu meinem Nachbar hat mich völlig erschöpft. — Wie er so groß neben mir liegt mit dem starren Lächeln auf dem Gesicht. — Warte nur, bald werde ich sein wie du! —

Hat es eigentlich einen Zweck, darauf zu warten? Sollen diese Qualen, diese Agonie noch drei, vier Tage dauern, um schließlich doch nur mit dem Tode zu enden? Wäre es nicht besser,

kurz abzuschließen? — Dort drüben liegt mein Gewehr, Patronen habe ich auch noch. — Soll ich es thun? — Nein, ich muß kämpfen, so lange noch ein Funken Kraft in mir ist. Es muß ja Rettung kommen! Ich werde mein Vaterland wiedersehen, meine Mutter, meine Braut!

Ich mache noch einen Versuch, mich von meinem unangenehmen Nebenmann zu entfernen, aber ich muß es aufgeben. — Die Nacht bricht herein, sie vergeht, und die Sonne steigt als blutrothe Scheibe empor. Es wird sehr heiß werden heute. Nächster Nachbar, was wird die Sonne aus dir machen?

Ich muß fort, mag es kommen, wie es will. Die Schmerzen sind entsetzlich, aber mir ist, als hätte ich mich schon an sie gewöhnt, wenigstens kann ich mir nicht mehr vorstellen, wie ein Gesunder fühlt. — Bis zum Nachmittag habe ich zu thun, um auf meinen alten Platz zu gelangen, noch einmal könnte ich mich nicht vom Fleck bewegen.

Ich habe eine kurze Zeit geschlafen, und jetzt wache ich auf, gewedt durch den ins Unenträglich gesteigerten Leidengeruch. — Der Wind hat sich gedreht und kommt gerade von meinem Nachbar her. Das Gefühl meiner Ohnmacht und Hilflosigkeit erpreßt mir Thränen! —

Plötzlich durchzuckt mich ein jäher Schreck. — Menschenstimmen, Fußtritte! — Wenn es die Unseren wären! — Ich spanne mein Gehör aufs äußerste an, aber ich kann nichts verstehen, und am Ausblick hinderten mich die Sträucher, die mich ringsum umgeben. Ich kann kein Wort verstehen — soll ich sie herbeirufen? — Sie müssen mir doch helfen, mich aus dieser ent-

von dem Rechte der präventiven Grenzsperrung nicht abgegangen werden könne. Daraufhin wurden die Referenten beauftragt, über Ausführungsbestimmungen einer Grenzschlußanordnung zu berathen, welche die Exportinteressen Oesterreich-Ungarns wahrt und doch eine Seucheneinschleppung absolut ausschließt. Sollte die Konvention zustande kommen, so wird sie sich wahrscheinlich nur auf Rinder, nicht aber auch auf Schafe und Schweine beziehen. X

### Rundschau.

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses wird mit der Berathung des Budgets für 1905 erst in dieser Woche beginnen, da die meisten Mitglieder der Regierung theils durch die im Hause stattfindende Debatte, theils durch die Vertragsverhandlungen mit Deutschland in der letzten Woche derart in Anspruch genommen worden, daß sie den Sitzungen des Finanzausschusses beizuwohnen nicht in der Lage waren.

Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses hat die Spezialdebatte über die Vorlage, betreffend die Uebertragungen der Handelsgeschäfte, beendet.

Gegen den neuen Volksschulgesehtzwurf, beziehungsweise gegen den §. 7 desselben, der sich auf die separaten Religions- und Winkelschulen bezieht, wird seitens der Landesrepräsentanz der orthodoxen Judenthümlichkeit dem Abgeordnetenhause ein Memorandum unterbreitet werden.

Der kroatische Landtag wurde am 7. d. eröffnet. Der Präsident hielt den verstorbenen Abgeordneten warme Nachrufe. Unter den Einläufen befinden sich ein Gesetzentwurf betreffend eine Indemnität von drei Monaten und der Bericht der Regnikolardeputation über den Ausgleich mit Ungarn.

Im Lippe'schen Thronstreite ist zwischen Schaumburg-Lippe und Lippe-Deimold eine Verständigung erzielt worden, welche eine ruhige, das öffentliche Rechtsgefühl befriedigende Beilegung des Streites erwarten läßt. Fürst Georg und Graf Leopold haben sich geeinigt, die Entscheidung über ihre Ansprüche einem Schiedsgerichte anzuvertrauen. Das Schiedsgericht soll unter dem Vorsitze des Präsidenten des Reichsgerichtes aus dem vierten und siebenten Zivilsenate des Gerichtes in einer Besetzung von 15 Mitgliedern gebildet werden. Die Entscheidung soll unanfechtbar und für beide Theile auf immer bindend sein, so daß damit die etwaige spätere Wiederaufnahme des bestrittenen Anspruches unbedeutend ausgeschlossen wird.

Die Pforte lehnte die Vermehrung der Zahl der fremden Gendarmerieoffiziere abermals ab und hat auch neuerlich in Wien und in Petersburg Schritte unternommen, worauf sie die Antwort erhielt, daß die beschlossene Ver-

mehrung unausschießbar sei. Zwei neue russische Gendarmerieoffiziere sind bereits in Salonichi eingetroffen. Wenn nach Ankunft aller russischen Offiziere in Salonichi und der österreichisch-ungarischen in Uesküb die nöthigen Vorbereitungen des Abschlusses der Verträge von türkischer Seite nicht getroffen sein sollten, werden inzwischen die neuen Offiziere von dem Militäradjoint im Sinne des kürzester Programms anderweitig verwendet werden.

Der Pariser Municipalrath hat 2000 Francs als Subvention für das in der Gemeinde Ulrichskirchen (Niederösterreich) zu gründende Denkmal für die bei Wagram gefallenen österreichischen und französischen Krieger votirt.

In der französischen Kammer wurde am vorigen Samstag gegen den Kriegsminister General André ein Attentat verübt, indem der Deputirte Syveton dem Minister von rückwärts eine wuchtige Ohrfeige versetzte. In dem Momente, als General André sich umwandte, traf ihn ein zweiter Schlag des Angreifers ins Gesicht. Im nächsten Augenblick brach ein Tumult los, wie ihn die Kammer vielleicht noch nicht erlebt hat. Die verschiedenen Parteien stürzten aufeinander los und es entstand eine arge Balgerei, bei welcher mehrere Deputirte verletzt wurden. — Gegen Syveton wurde das Strafverfahren eingeleitet. Nach einer langen Debatte hat die Kammer mit 415 gegen 141 Stimmen beschlossen, die Ermächtigung zur Verfolgung des Deputirten Syveton zu ertheilen, welcher wahrscheinlich im Dezember vor das Polizeigericht kommt.

Der kroatische Landtag wurde am 7. d. eröffnet. Der Präsident hielt den verstorbenen Abgeordneten warme Nachrufe. Unter den Einläufen befinden sich ein Gesetzentwurf betreffend eine Indemnität von drei Monaten und der Bericht der Regnikolardeputation über den Ausgleich mit Ungarn.

### Von Nah und Fern.

**Se. Majestät der König** ist Samstag abends wieder in Budapest eingetroffen. Se. Majestät wird außer nächsten Donnerstag noch viermal je Montag und Donnerstag in der Hofburg allgemeine Audienzen ertheilen und nach Wien mittelst Separathofzuges zurückkehren.

**Zusammenkunft Nikolaus II. und Wilhelms II.** Aus Petersburg wird gemeldet: In den nächsten Tagen wird eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Nikolaus und dem Kaiser Wilhelm in Sierniewice stattfinden, der man große Bedeutung beimesse. Kaiser Nikolaus habe vor seiner Abreise erklärt, er wünsche, daß der Empfang des Kaisers Wilhelm einen außerordentlichen und den allerherzlichsten Charakter trage. Es wird eine Truppenchau und eine Jagd stattfinden.

**Die Gemahlin des Thronfolgers von Korea gestorben.** Wie aus Seoul gemeldet wird, ist dort die Gemahlin des Thronfolgers von Korea gestorben.

**Komitats-Municipal-Auswahlgewahlen.** In T. = Moravica Geza Csapo, Karl Mayer, Eugen Békésy, Franz Lauer und Johann Altmann. In Károlyfalva Jödelius Anselm, Josef Jung, Alexander Wainz, Josef Hoffmann. In Zibistye Simon Zegga, Beliko Millunov, Karl Sebežtha,

gibt mich bald mit reiner Lust, bald mit dem Pesthauch des Leichnams. Mein Nachbar ist heute über alle Beschreibung gräßlich geworden. Dieses Skelett mit dem phantastischen Aufputz macht mich schauern. — Das ist der Krieg, denke ich, das ist sein Bild. Ein kräftiger, stattlicher Mann war er, in der Blüte seiner Jahre, bis ihn meine Kugel niederstreckte, und jetzt liegt er da.

Die Sonne glüht. Hände und Gesicht sind längst verbrannt, und den letzten Rest Wasser habe ich mit einem Zuge ausgetrunken — ich hatte nicht mehr die Willenskraft, damit zu sparen. — Mutter! meine theure Mutter! Dein graues Haar wirst du dir ausraufen, du wirst die ganze Welt verfluchen, die den Menschen zur Qual den Krieg ersann! — Aber du und Anna, ihr werdet wohl von meinen Leiden nie etwas vernehmen. — Leb' wohl, meine Mutter! Leb' wohl, Anna, mein Lieb! — O, wie schwer, wie bitter weh es ist! — Es naht sich etwas dem Herzen — Tod, komm, komm, nimm mich! Doch der Tod kommt nicht. — Stunde ver rinnet auf Stunde, und um mich rauschen die Blätter: „Du wirst sterben, sterben, sterben.“

„In den Sträuchern können auch noch welche liegen, meinst du? Nun dann nachsehen.“ — Ich schlage die Augen auf und blide in Schmidts liebes Gesicht.

„Schaukeln her!“ schreit er. „Hier liegen noch zwei, einer von uns und einer von ihnen!“

Andreas Salkovits, Dr. Ludwig Heiter und im Temes-Kubin Georg Theodorovits, Dr. Konstantin Knezovits, Anton Geiger, Johann Paul, Bazul Bunda.

**Gemeindenotäre beim Ministerpräsidenten.** Eine Monstredeputation des Landesvereines der Gemeinde- und Kreisnotäre machte am 7. d. im Ministerium des Innern beim Ministerpräsidenten Grafen Stefan Tisa ihre Aufwartung, um ihm das Ehrenmitgliedsdiplom des Vereines zu überreichen.

**Ein grauenhaftes Verbrechen.** In der Vega bei Riheto wurde am 6. d. der Rumpf einer männlichen Leiche an das Ufer geschwemmt, Kopf, Arm und Rumpf sind fürchterlich verstümmelt. Es wurde auch konstatiert, daß der Rumpf gewaltiam vom Unterleibe getrennt worden war. Der Rihetoer und Nagy-Topoloveczer Gendarmerieposten haben die Recherchen nach dem Mörder eingeleitet. Die Sezierung des Rumpfes ergab, daß man es mit einem grauen- erregenden bestialischem Morde zu thun habe. Der Mord dürfte verflohenen Freitag anlässlich des Facseter Jahrmarktes verübt worden sein. Samstag morgens bemerkten Marktbesucher auf der Facseter Landstraße einen Zigeuner, dessen Kleider mit Blut bedeckt waren. Mehrere Zigeuner wurden durch die Gendarmerie verhaftet. Die Gendarmerie leitete die weitgehendsten Recherchen ein und gelang es festzustellen, daß aus der Gemeinde Nagy-Kostoly der Landwirth Johann Berlia abgängig ist. Derselbe lebte schon seit längerer Zeit mit einer Frau Namens Eva Jzsák in wilder Ehe. Die Eva Jzsák wurde in Haft genommen und über den Aufenthalt ihres Zuhälters einvernommen. Die Frau gab verworene Antworten, doch stellte es sich bald heraus, daß sie mit dem Bauer Demeter Balincsektu ein Liebesverhältnis unterhalte. Auch Balincsektu wurde festgenommen, der sein Alibi nicht nachweisen konnte. Nach langem Leugnen bekännten Balincsektu und seine Geliebte Eva Jzsák den durch sie an Johann Berlia verübten Mord ein.

**Mord im Tanzsaale.** In der Gemeinde Szilas kam es Sonntag Nachmittags während der üblichen Sonntagsmusik in einem Gasthause zwischen den Bauerburischen Aron Mikiczan und Peter Kirnu wegen einem Mädchen zum Streit, der damit endete, daß Mikiczan seinem Gegner ein Messer in das Herz stieß. Kirnu brach bewusstlos zusammen und war nach einigen Minuten tot. Der Mörder wurde verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

**Ermordeter Grundbesitzer.** In der Gemeinde Tomasevacz wurde am 5. d. der dortige Grundbesitzer Georg Holzmann im Hofe von unbekanntem Thätern überfallen und erschossen. Es handelt sich offenbar um einen Macheatt.

**Ein mißlungenes Mordattentat.** Als die Familie Balán in Chaba-Joegées am 5. d. beim Nachtschlaf saß, wurden von der Gasse aus durchs Fenster zwei Schüsse in die Wohnung abgefeuert, doch verfehlten die Kugel ihr Ziel.

„Nicht einscharen, ich lebe!“ will ich rufen, bringe aber nur ein Stöhnen heraus.

„Mein Gott, er lebt ja! Unser Freund lebt! Kind, hierher! Holt den Doktor!“

Nach einer halben Stunde gießen sie mir Wasser, Branntwein und noch etwas in den Mund, dann verschwindet alles. —

Sanft schaukelnd bewegt sich die Bahre und diese gleichmäßigen Schwingungen wiegen mich ein. Bald wache ich auf, bald umfängt mich wieder Ohnmacht. — „Halt! Niedergesetzt! Vierte Ablösung! Angefaßt! Aufgehoben! Vorwärts!“ Das kommandirt Schmidt, auf der Seite sehe ich ihn. „Was sagt der Doktor, Schmidt“, flüstere ich, „muß ich doch noch sterben nach all der Qual?“ — „Animm, mein Junge, wird alles wieder gut. — Wie hast Du nur gelebt die dreieinhalb Tage?“ — „Später, ich kann jetzt nicht sprechen.“ — Und wieder Schlaf — Selbstvergessen. —

Im Lazarett erwache ich. Bei mir steht ein Arzt und ein Lazarettgehilfe, und ein anderer Arzt macht sich an meinen Beinen zu schaffen.

„Nun, junger Mann, seien Sie froh, Sie bleiben am Leben! Das eine Bein habe ich Ihnen ja ein Stück kürzer gemacht, da flicken wir ein schönes künstliches an, das ist nicht so empfindlich gegen Peters-Angeln. Können Sie sprechen?“

Ich kann sprechen und erzähle, was ich hier niedergeschrieben habe.

Ung. B...  
weise...  
vor...  
Bee...  
um...  
Nachts...  
zurück...  
denbau...  
den...  
Mittag...  
der...  
gend...  
seite...  
an den...  
unter...  
schob...  
einer...  
tete er...  
Beide...  
Attentat...  
wurde...  
ein...  
Die...  
wirth...  
gefä...  
ebenfal...  
geblic...  
und...  
in es...  
Der...  
Bewoh...  
Gefahr...  
Mitt...  
auf...  
pfege...  
wieder...  
der...  
Stap...  
nete...  
beschl...  
bewaf...  
Klein...  
weh...  
verf...  
nyó...  
Ges...  
pess...  
beacu...  
Verbu...  
Zuf...  
ein...  
von...  
sie...  
duna...  
deten...  
haupt...  
ihn...  
Ehe...  
loche...  
roma...  
stant...  
710...  
merie...  
bei...  
leila...  
über...  
Geld...  
ihre...  
einen...  
auf...  
murd...  
Tem...  
Eyl...  
erm...  
Mor...  
wur...  
der...  
Tim...  
dar...  
ein...  
ein...  
E...  
der...  
Zug...  
ihm...  
zu...  
le...  
zur...  
in...  
nun...  
dab...

**Mord und Selbstmordversuch.** Der beim Ung.-Weißkirchner Postamt prov. bedienstet gewesene 24 Jahre alte Austräger Perics erbt vor kurzem 300 Kronen, welche er in Groß-Becseret behob und sofort nach Budapest fuhr, um — dieselben zu verklopfen. Vorigen Mittwoch Nachts kam derselbe wieder nach Weißkirchen zurück und suchte seine Geliebte in einem Freudenhause auf, bei welcher er auch die Nacht und den Vormittag des Donnerstag verschlief. Gegen Mittag erwachte das Mädchen und bemerkte, daß der Bursche ihr einen Revolver an die Herzgegend setzen wollte; sie schob dessen Hand beiseite, die Waffe ging los und prellte die Kugel an den Fingerknochen ab. Dieselbe flüchtete unter Angstgeschrei in den Hof; doch der Bursche schoß noch 4 Schüsse dem Mädchen nach, wovon einer sie am Haupt streifte. Den 6. Schuß richtete er gegen sich und durchschloß seine Lunge. Beide wurden in das Spital überführt. Den Attentäter dürfte der Tod erreichen.

**Mord in Kisfalud.** Im Kisfaluder Gotter wurde am 7. d. M. eine männliche Leiche und ein lebensgefährlich verletzter Mann aufgefunden. Die Leiche ist mit dem Kis-Szent-Miklós Landwirthen Johann Milovan identisch. Der lebensgefährlich Verletzte heißt Maden Lyuba und ist ebenfalls Landwirth in Kis-Szent-Miklós. Angeblich wurden Milovan und Lyuba überfallen und Ersterer erschlagen. — Der Gendarmerie ist es bereits gelungen, die Thäter zu ermitteln. Der Sachverhalt ist folgender: Die deutschen Bewohner der Gemeinde Kisfalud brachten in Erfahrung, daß ihre Nachbarn, die Kis-Szent-Miklós Rumänen, nächtlicher Weise ihr Vieh auf den Gotter der Gemeinde Kisfalud zu treiben pflegen. Samstag Nachts bemerkte ein Feldhüter wieder einen Rudel Pferde und er erstattete bei der Gemeindevorstellung die Anzeige. Die Richter Kaplity und Petfo entsendeten sofort acht bewaffnete Männer auf den Gotter, um die Pferde zu beschlagnahmen. Milovan und Lyuba setzten sich den bewaffneten Männern zur Wehre, weshalb der Kleinrichter P. Janter dem Milovan mit dem Gesehkolben zwei so heftige Hiebe in Brust und Genick versetzte, daß derselbe sofort seinen Geist aufgab.

**Eine ermordete Gutsbesitzerin.** Aus Roznyó wird berichtet: Ende Oktober wurde in Csetnek die Gutsbesitzerin Witwe Eugen Kerepffy sowie deren Haushälterin ermordet und beraubt. Am 6. d. gelang es, die Thäter dieses Verbrechens zu ermitteln. Es sind dies Johann Jozsak und Julius Rigó. Die Verhafteten haben ein Geständnis abgelegt; sie behaupten, sie seien von dem Csetneker Gutsbesitzer Ivan Seböl, der sie mit 200 Kronen honorirte, zum Mord gedungen worden. Seböl ist ein Enkel der ermordeten Gutsbesitzerin, der — wie die Mörder behaupten — befürchtete, seine Großmutter werde ihn enterben, weil er gegen ihren Willen eine Ehe schloß. Auch Seböl wurde verhaftet.

**Siebenhundertzehn Kronen im Mausloche.** Am 5. d. wurde in der Gemeinde Petroman in die Wohnung der Oekonomin Constantinovits eingebrochen und aus einem Schranke 710 K in Banknoten gestohlen. Der Gendarmerie gelang es den Dieb in der Person des bei dem Bestohlenen bediensteten Kutscher Basoisa auszuforschen und festzunehmen. Derselbe übergab seiner 14 Jahre alten Schwester das Geld zum Aufbewahren, welche über Anrathen ihrer Mutter, das Geld unter dem Ofen in einem Mausloche verbarg, wo dasselbe auch aufgefunden wurde.

**Der Szekaser Raubmord.** Vorige Woche wurde, wie wir berichteten, auf der Labasinez — Temes-Neufaser Landstraße der wohlhabende Szekaser Oekonom Trisu Stefan meuchlings ermordet und seiner Baarschaft beraubt. Der Mörder, ein Zigeuner Namens Nikolae Timpu, wurde durch seine Schwester verrathen und von der Gendarmerie festgenommen. Anfangs leugnete Timpu die That, als ihm aber mitgetheilt wurde, daß ihn seine Schwester verrathen habe, legte er ein umfassendes Geständnis ab. Er hatte Kenntnis erhalten, daß Stefan in Labasinez von seinen Schuldnern Gelder einlassieren werde und war der Meinung, daß Trisu Stefan eine größere Summe Geld bei sich führen werde, und beschloß, ihm aufzulauern, zu tödten und seiner Baarschaft zu berauben. Als Stefan nächtlicher Weise heimkehren wollte, brachte er die geplante That auch zur Ausführung.

**Verbraunt.** Der Oekonom Johann Dragan in der Gemeinde Szilas trocknete in der Wohnung am Ofen Hanf, welcher Feuer fing und dabei das Kleidchen des 2 Jahre alten Söhnleins

in Brand steckte. Die Mutter eilte dem Kinde zuhülfe und wollte das brennende Kleid vom Leibe reißen, hierbei geriethen aber auch ihre Kleider in Brand. Der kleine Dragan erlag unter unsäglichen Qualen nach einigen Stunden seinen Brandwunden und die Mutter ringt mit dem Tode.

**Ein zwölfjähriger Brudermörder.** In Majtény begab sich die Tagelöhnerin Anna Gábris in die Arbeit und ließ ihre zwei Kinder, den zwölfjährigen Josef und den neunjährigen Peter zuhause. Eine Weile spielten die zwei Kinder miteinander; indessen entstand unter ihnen Streit, in dessen Verlauf der zwölfjährige Josef seinem jüngeren Bruder mit einem Küchenmesser den Bauch aufschlitzte. Der Aermste gab nach einigen Stunden den Geist auf.

**Flucht aus einer Irrenanstalt.** Aus der Irrenanstalt in Baja ist diese Woche ein gefährlicher, wegen Raubes bereits wiederholt abgestrafter Irrenniger mit einem anderen Bewohner des Irrenhauses entflohen.

**Der Tod des Eisenbahnbeamten.** Der Verkehrsbeamte Ludwig Paal in Kecskemét wollte an einer zum Verschieben der Waggon benützten Lokomotive vorbeigehen, geriet jedoch so unglücklich unter die Räder der Maschine daß ihm der Kopf vom Rumpfe abgetrennt wurde. Der junge Beamte wurde erst vor einigen Wochen nach Kecskemét transferirt.

**Verhafteter Mädchenhändler.** Die Polizei verhaftete den Mädchenhändler Peter Teodorovics, der aus Szeged zwei junge Mädchen unter glänzenden Versprechungen zur Flucht verlockte. Die Polizei ließ die Mädchen nach Szeged zurückbringen, während Teodorovics zu fünf Tagen Gefängniß verurtheilt wurde.

**Todessprung.** Am 7. d. sprang in Budapest, Hallergasse 5, vom dritten Stocke ein im Hause unbekannter bürgerlich gekleideter Mann in den Hof hinab, auf dessen Steinfliesen er mit zerstückelten Gliedern liegen blieb. Im Besitze des Selbstmörders fand sich ein auf den Namen „Niedemann“ lautender Frachtbrief über eine Sendung von Schweinen; die Leibwäsche ist mit dem Monogramm „N. D.“ versehen.

**Wieder ein Pretiosendiebstahl.** Bei der Post ist neuerdings ein Pretiosendiebstahl verübt worden. In Raab wurde beim Postamt Nr. 1 vor einigen Tagen ein an den Wiener Juwelier Julius Belak adressirter rekommandirter Brief aufgegeben, dessen Inhalt eine mit Diamanten besetzte goldene Uhr war; auf dem Kouvert war weder der Inhalt noch der Werth angegeben. Dieser Brief langte in Wien nicht an, trotzdem er aus Győr regelmäßig besördert wurde. Der werthvolle Brief dürfte daher unterwegs abhanden gekommen sein. Die Postdirektion erstattete die Anzeige.

**Ein Vatermörder.** Aus Rimakombat wird berichtet: In der Nachbargemeinde Popoba hat Josef Pölös, einst der reichste Landwirth der Gemeinde, sich in letzter Zeit dem Trunke ergeben und vergeudet sein ganzes Vermögen. Seine Gattin behandelte er in unmenschlicher Weise. Das arme Weib wollte ihn schon mehrere Male verlassen, er jedoch drohte sie zu ermorden, wenn sie ihn verläßt. In der größten Verzweiflung schrieb die Frau ihrem in Putnok wohnenden Sohne, er möge nachhause kommen, und sie gegenüber dem rabiaten Gatten vertheidigen. Der Sohn kam richtig an und als der Vater zu später Nachtstunde völlig berauscht nachhause kam, entspann sich zwischen Vater und Sohn ein heftiger Wortwechsel, in dessen Verlaufe der Sohn mit seinem eisernen Stocke mehrere Male mit solcher Wucht auf den Kopf des Vaters schlug, daß der Alte blutüberströmt zusammenbrach und nach kurzem Ringen den Geist aufgab. Der Vatermörder stellte sich der Behörde.

**Ein bestialischer Vater.** Aus Déva wird gemeldet: Der Aristokrater Inasse Nyiztor Mlesza kehrte am jüngsten Sonntag in trunkenem Zustande aus dem Wirthshause heim und begab sich zu Bette. Sein kleines Kind weinte jedoch längere Zeit, so daß Mlesza öfter erwachte. In seiner Wuth ergriff er das Kind beim Fuße und schleuderte es gegen die Wand; als das arme Wesen auch dann noch Lebenszeichen von sich gab, zertrat er ihm mit den Füßen den Kopf. Der Mörder wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

**Ein Manipulationsoffizier als Selbstmörder.** Der Manipulationsoffizier des Jglauer Donvé-Bataillons Josef Haj schloß sich am 7. d. nachmittags im Militärdepot aus seinem Dienstrevolver drei Kugeln in den Kopf.

**Nach 25 Jahren.** Der aus dem Soproner Komitat gebürtige Reservist des 76. Infanterie-Regiments Franz Priskovitch, der im Jahre 1879 in Wien eine Prostituirte ermordete und beraubte, wurde seinerzeit zum Tode verurtheilt, jedoch zu lebenslänglicher Kerkerstrafe begnadigt. Nach 25jähriger Haft wurde Priskovitch begnadigt und aus der Haft in Karthaus entlassen.

**Sinrichtung.** In Debreczen wurde am 4. d. an dem Infanteristen Trajan Krijtat, der im Jänner seinen Gefreiten erschossen hatte, im Hofe der Kaserne das Todesurtheil vollzogen. Krijtat hat anlässlich der großen Csabaer Sommermanöver im Jahre 1901 einen Husaren erschossen und wurde hiesfür zum Erschießen, nachträglich jedoch zu zweijähriger Festungshaft verurtheilt. Im Jänner d. J. einige Tage nach seiner Freilassung, erschloß Krijtat in der Wachstube meuchlerisch seinen Gefreiten. Er wurde von dem Kriegsgerichte neuerdings zum Tode, und zwar diesmal durch den Strang verurtheilt. Der früher so cynische, wilde Mörder war vollständig gebrochen. Als er auf den Galgen zuschritt, rief er: „Noch einmal bitte ich um Pardon, Herr Major.“ Der Tod trat nach fünf Minuten ein.

**Grubenunglück.** Aus Liptó-Szt.-Miklós wird berichtet: In der Ortschaft Stokava ereignete sich am 8. d. ein Grubenunglück, welchem mehrere Menschenleben zum Opfer fielen. Neun Einwohner gruben in einer Erdhöhle Sand. Während der Arbeit stürzte die Decke ein und begrub sämtliche Arbeiter. Zwei derselben blieben sofort todt, ein dritter ringt mit dem Tode, einem mußte ein Fuß amputirt werden. Die Uebrigen dürften am Leben bleiben.

**Schneestürme.** In den Karpathen wüthen heftige Schneestürme und liegt vielfach der Schnee bis zu zwei Meter Höhe. In manchen Strecken ist in Folge der Schneeverwehungen der Verkehr unterbrochen. — Auch in Bosnien wird über starke Schneefälle berichtet. Mit einzelnen Gebirgsorten ist der Verkehr gänzlich gestört, da der Schnee mehr als drei Meter hoch die Wege bedeckt. Ebenso kommen aus Serbien Berichte über Schneestürme und ist dort der Winter mit ganzer Strenge hereingebrochen. Das Thermometer zeigt vielfach bis 12 Grad Kälte.

**Demonstrationen in Junsbruck.** Wie wir berichtet, fanden aus Anlaß der Eröffnung der italienischen Rechtsfakultät an der Universität zu Junsbruck große Demonstrationen statt, bei welcher zwei Personen getödtet und viele verwundet wurden. Die Italiener veranstalteten am 3. d. Abends, einen Festkommers, bei welchem mehrere italienische Professoren und Abgeordnete Reden hielten. Als sie geendet hatten, brachen die Studenten in die Rufe aus: „Coviva! Wir wollen die italienische Universität in Junsbruck haben! Nieder mit den Deutschen!“ Diese Rufe wurden bis auf die Straße hinaus gehört. Die vor dem Hotel „Weißes Kreuz“ angesamelte Menge schwang hierauf drohend Stöcke gegen die Fenster des Festsaales. Die Italiener eilten nun mit vorgehaltenen Revolvern auf die Straße und nach einem kurzen Wortwechsel mit den Deutschen feuerten die Italiener Schüsse ab und verwundeten zehn Personen. Mehrere Aerzte verbanden die Verletzten, die dann in das Spital oder in ihre Wohnungen transportirt wurden. Bald darauf erschien ein Magistratsrath auf dem Plage und versuchte die raufenden Gruppen zu trennen. Die Deutschen leisteten der Aufforderung, auseinanderzugehen, nicht Folge, sondern erklärten, daß die Italiener geschossen hätten und daß die Deutschen hiesfür Aevanche nehmen müßten. Polizeipatrouillen schritten nun ein und verhafteten mehrere Italiener, die mit Revolvern bewaffnet waren und die offenbar auf die Deutschen geschossen hatten. Schließlich mußte aber zur Herstellung der Ruhe Militär requirirt werden und um 2 Uhr Morgens rückten im Laufschrift die Kaiserjäger an. Der Bürgermeister Greil protestirte gegen die Verwendung des Militärs, worauf in der Menge die Rufe: „Abzug Militär!“ laut wurde. Die Kaiserjäger gingen mit gefälltem Bajonnet vor und sollen hiebei Schimpfworte gegen die Deutschen gebraucht haben. In dem Tumult, der jetzt erfolgte, wurden auf dem Burggraben zwei Leute durch Bajonettschläge verletzt. Der Kunstmaler Pezzy erhielt von rückwärts einen Stich in die Herzgegend, an dessen Folgen er starb. Die Unruhen dauerten die ganze Nacht, um 2 Uhr früh wurde die italienische Fakultät demolirt. Bei den Italienern wurden 46 Revolver faßirt. Sämtliche italienische Studenten wurden dem Landesgerichte eingeliefert, wo eine Unter-

weiter und in  
Dr. Kon-  
Johann Paul,  
Präsidenten-  
Landesvereines  
achte am 7. d.  
Ministerpräsi-  
Aufwartung,  
des Vereins  
en. In der  
der Kumpf  
geschwemmt,  
sterlich ver-  
t, daß der  
be getrennt  
Magy-Topolo-  
die Recherchen  
beziehung des  
einem grauen-  
thun habe.  
itag anlässlich  
worden sein.  
Besucher auf  
einer, dessen  
Mehrere Zi-  
armerie ver-  
beitgehendsten  
stellen, daß  
Landwirth  
be lebte schon  
Namens Eva  
sák wurde in  
enthalt ihres  
u gab ver-  
sch bald her-  
meter Balin-  
te. Auch Ba-  
sein Alibi  
gem Zeugnis  
Geliebte Eva  
ia verübten  
er Gemeinde  
ags während  
im Gasthause  
Kifczan und  
zum Streit,  
nem Gegner  
u brach be-  
igen Minuten  
et und der  
In der Ge-  
der dortige  
hofe von un-  
erschossen. Es  
heast.  
tat. Als die  
m 5. d. beim  
aus durchs  
abgefeuert,  
will ich rufen,  
Freund lebt!  
en sie mit  
was in den  
e Wahre und  
wiegen mich  
anfängt mich  
Niedergesetzt!  
oben! Vor-  
auf der Seite  
Schmidt“,  
den nach all  
wird alles  
lebt die drei-  
jetzt nicht  
Selbstver-  
mir steht ein  
ein anderer  
zu schaffen.  
se froh. Sie  
be ich Ihnen  
len wir ein  
so empfind-  
sprechen?“  
was ich hier

suchung stattfindet. — Bürgermeister Greil und Vizebürgermeister Exler begaben sich zum Statthalter und hatten mit ihm eine längere Konferenz. Sie forderten von ihm die Anordnung, daß die italienische Fakultät sofort geschlossen werde. Gleichzeitig machen sie den Statthalter und die Regierung für das Einschreiten des Militärs verantwortlich, durch das der Tod des Malers August Pezzy verschuldet wurde. — Der Kaiserjäger, der den tödtlichen Bajonnetstich gegen den Kunstmalers Pezzy geführt hat, hat sich gemeldet. Es ist der Unterjäger Luigi Mattio aus Borgo. — Alle Blätter, welche das Geständnis des Unterjägers Mattio publizierten, wurden konfisziert. — Die Leichenfeier des Kunstmalers Pezzy fand am Sonntag Nachmittag unter Theilnahme von etwa 30.000 Personen statt. In ganz Oesterreich herrscht infolge der Innsbrucker Vorfälle große Erregung.

**Mädchenhändler.** Am Arader Bahnhofe wurde Sonntag ein Amerikaner namens Johann Them in dem Momente verhaftet, als er mit 4 Mädchen aus Mäslak davonfahren wollte. Der Polizeibeamte forderte den Mann zur Legitimation und da stellte sich heraus, daß derselbe ein Mädchenhändler der schlimmsten Sorte ist. Die ganze Gesellschaft wurde verhaftet.

**Explosion schlagender Wetter.** Aus Déva wird gemeldet: In dem nahe gelegenen Kohlenbergwerke ereignete sich am 10. eine Explosion schlagender Wetter, bei welcher zwei Bergleute lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Ein dritter Bergmann wurde von herabstürzenden Felskrümmern verschüttet und konnte bisher nicht aufgefunden werden.

**Zum Absterz Dr. Spannagel's.** Der Präsident des österreichischen Touristenklubs Dr. Spannagel ist Sonntag im Gebiete der Kar abgestürzt und wurde todt aufgefunden. Dessen Leiche wurde nach Wien gebracht und von überaus zahlreichen Touristen und Publikum erwartet.

**Attentat auf den Gouverneur von Warschau.** Als am 5. d. ein Zug mit Reservisten auf den Kriegsschauplatz abgehen sollte, hatten sich auf dem Terezipoler Bahnhofe auch der Generalgouverneur Czertkow von Warschau mit vielen Offizieren und Adjutanten eingefunden. Während der Zug sich in Bewegung setzte, fielen plötzlich aus einem Wagon unmittelbar nach einander drei Schüsse. Einer ging fehl, der zweite traf einen Gendarmen, welcher sofort todt zu Boden sank, der dritte verletzte einen Adjutanten, der neben dem Generalgouverneur stand. Czertkow ist vor Schrecken über das Attentat erkrankt und liegt seitdem zu Bette.

**Brand einer Kirche.** Am 8. d. gerieth die in Amsterdam in der Nähe des Wandelparcs gelegene katholische Herz-Jesu-Kirche in Brand. Das Feuer entstand dadurch, daß ein Schmelztiegel von einem auf dem Dache arbeitenden Bleiarbeiter umgestoßen wurde. Das Feuer verbreitete sich rasch über das ganze Gebäude. Der Thurm der Kirche stürzte ein, nur ein Theil der Mauer blieb stehen. Es ist Niemand verunglückt, der ganze Kirchenschmuck wurde gerettet.

**Die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten.** Am ersten Dienstag im November jedes vierten Jahres werden durch allgemeines direktes Wahlrecht in jedem Staate ebensoviele Wahlmänner gewählt, als er Senatoren und Repräsentanten entsendet. Die Wahlmännerwahl ist thatsächlich an sich schon die Präsidentenwahl, obwohl sie formell erst am ersten Mittwoch des Dezember erfolgt, an welchem Tage die Wahlmänner jedes Staates in ihrer Hauptstadt zusammentreten und die Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten vornehmen. Die Abstimmung vollzieht sich geheim, und zwar unter solchen Vorsichtsmaßregeln, daß es absolut unmöglich ist, zu errathen, wie ein Wähler gestimmt hat. Was die Wahlausichten betrifft, so wird in den Vereinigten Staaten selbst auf Roosevelt gemettet. — Bei der am 9. d. abgehaltenen Präsidentenwahl wurde Roosevelt mit großer Mehrheit zum Präsidenten gewählt. Parker erhielt verhältnismäßig wenig Stimmen. Die diesmalige Wahlbetheiligung ist die größte in der ganzen Geschichte der Vereinigten Staaten gewesen. Die Zahl der Wähler habe 14 Millionen überstiegen.

**Von der Opernbühne ins Kloster.** Frau Selma Kronold, die früher als Diva am Metropolitan-Opernhause in Newyork glänzte, aber jetzt ein kleines Häuschen neben dem Newyorker „Kloster zum heiligen Herzen“ bewohnt und an geistlichen Übungen dieser Schwestern regelmäßig

theilnimmt, will der Welt entsagen und sobald gewisse Schwierigkeiten überwunden seien — sie ist von Geburt Israelitin — den Herzensfrieden im Kloster suchen. Ueber die Gründe, die sie veranlaßt haben mögen, diesen Entschluß zu fassen, ist nur bekannt, daß die Künstlerin von ihrem Gatten, dem holländischen Violinvirtuosen Jan Koert geschieden und seither in ihrem Wesen umgewandelt ist.

**Zugentgleisung durch heftigen Sturmwind.** Am 8. d. entgleisten während der Ausfahrt des Güterzuges Nr. 80 aus der Station Mies-Kladrau der Linie Wien—Eger bei heftigem Sturmwind am Herzstück vier Güterwagen.

**Eisenbahnzusammenstoß.** In der Nacht vom 7. d. fand in der Nähe der Station Drobobitz in Galizien in Folge falscher Weichenstellung ein Zusammenstoß eines Lastzuges mit einer auf dem Geleise stehenden Reservelokomotive statt, wodurch das Zugpersonal leichte Verletzungen erlitt. Einige Waggons wurden beschädigt.

**Hundfleisch statt Kalbfleisch.** Vom Schöffengericht zu Meissen wurde ein Fleischer zu fünf Monaten Gefängnis verurtheilt, weil er Hundfleisch verkauft hatte. Seine Frau wurde wegen Beihilfe zu dem Fleischhandel zu einem Monat Gefängnis verurtheilt. Der Hund war dem Fleischermeister von einem Hausbesitzer zur Beseitigung übergeben.

**Furchtbare Rache des Chemannes.** Aus Petersburg wird berichtet: Der Kaufmann Nikolaus Karenikoff, welcher seine Frau bei einer Zusammenkunft mit ihrem Liebhaber, dem Gardeoffizier Jwan Smirnoff, überraschte, nahm an demselben in grausamster Weise Rache. Er übergoß ihn mit Benzin und zündete ihn an. Im Augenblicke flackerte der unglückliche Offizier wie eine lebende Jackel auf und endete unter furchterlichen Martern. Karenikoff stellte sich selbst dem Gerichte, das ihn in Haft behielt.

**Die älteste Frau der Welt** ist 123 Jahre alt, lebt in Madrid und wurde nachweislich am 12. Okt. 1781 in Granada geboren. Demnach hat diese außergewöhnliche Greisin namens Marie Nieto drei Jahrhunderte gesehen. Sie war zweimal verheiratet und hat 19 Kinder zur Welt gebracht; von diesen lebt heute keines mehr. Seit 40 Jahren lebt Marie Nieto im Hospitäl Provinzial; sie ist noch rüstig und munter.

**Erdbeben.** Aus Tokio wird gemeldet, daß am vergangenen Sonntag um halb 5 Uhr Früh auf Formosa ein heftiges Erdbeben stattgefunden hat. Das Centrum desselben war Kasij. Mehr als 150 Häuser wurden zerstört und 53 beschädigt. 78 Personen sollen ums Leben gekommen und 23 verwundet worden sein.

## Aus Borschek und Umgebung.

**Heil. Elisabeth-Feier.** Anlässlich des Namensfestes weil. Ihrer Majestät Königin Elisabeth findet am Tage der heil. Elisabeth (Samstag den 19. d.) in der röm.-kath. Pfarrkirche ein Gedächtnis-Gottesdienst statt, an welchem die Schuljugend und der Lehrkörper der Unterrichtsanstalten theilnehmen werden.

**Verwaltungsausschuss-Sitzung.** Unter dem Vorsitz Sr. Hochgeborenen des Herrn Obergespan fand gestern Vormittags die diesmonatliche Sitzung des Verwaltungsausschusses statt.

**Der Obergespan als Protektor.** In der am vergangenen Sonntag abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Ungarischen Jugendvereines wurde Sr. Hochgeborenen Milan v. Jákó mit großer Begeisterung zum Protektor des Vereines gewählt und von diesem Beschlusse auf telegraphischem Wege in Kenntniss gesetzt. An den Präses des Vereines Herrn Prof. L. Perjessy traf folgende Antwortsbepsehe ein: „Für Ihre Aufmerksamkeit empfangen Sie meinen Dank; das Protektorat nehme ich mit Freuden an und werde mit größter Bereitwilligkeit an dem Emporblühen des Vereines mitwirken.“

**Begrüßung des Bürgermeisters.** Der Ausschuss des Parkvereines unter Führung des Präses Herrn Leonh. Schulz hatte sich beim Bürgermeister Herrn Dr. Mezucha eingefunden, um ihn zu der einhellig erfolgten Wahl zu gratulieren und auch gleichzeitig dessen Wohlwollen für den Verein zu erbitten. Der Herr Bürgermeister, ein Freund gemeinnütziger Bestrebungen, versprach, die Ziele des Parkvereines, welche gewiß allseitige Unterstützung verdienen, nach bestem Können zu fördern. — Unter Führung des Vizepräses Herrn A. Hofmann begab sich am ver-

gangenen Sonntag die Leitung des kaufmännischen Vereines zum Bürgermeister, um ihn unter Darbringung herzlichster Glückwünsche auch der vollen Sympathien des Vereines zu versichern. Nach Entbietung des herzlichsten Dankes versicherte Herr Dr. Mezucha der erschienenen Deputation, jederzeit den Kaufmannsstand nach besten Kräften unterstützen zu wollen.

**Zur Ordensverleihung des Herrn Franz Kottler.** Die Allerhöchste Auszeichnung, deren Herr Franz Kottler theilhaft wurde, gab dem Ausschuss des Parkvereines Veranlassung, sein Mitglied zu beglückwünschen. In herzlichsten Worten gab der Präses, Herr Leonh. Schulz, der Freude Ausdruck, ein um das allgemeine Wohl verdientes und von Sr. Majestät ausgezeichnetes Mitglied der öffentlichen Gesellschaft in seiner Mitte zu haben. Herr Franz Kottler, welcher für die dargebrachte Guldigung seinen Dank aussprach, gelobte dem Verein auch ferner treu zu bleiben und ihm gerne seine Kräfte zu leihen.

**Festmahl zu Ehren des Bürgermeisters.** Am vorigen Samstag Abend fand ein von deutschen Oekonomen arrangirtes und gut besuchtes Festmahl zu Ehren des Bürgermeisters statt, das einen sehr animirten Verlauf nahm und der Küche und Keller des Herrn Josef Albach alle Ehre machte. Der Herr Bürgermeister, bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt, war im Verlaufe des Abends Gegenstand der herzlichsten Sympathiebezeugungen, die — durch eine einfach und in würdiger Form gehaltene Ansprache des Herrn Stadtpräsidenten Math. Löffl eingeleitet — in einer Reihe von gelungenen Tischreden zum Ausdruck kamen. — Möge die bei dieser Gelegenheit gefeierte Einigkeit von Dauer sein und das gewünschte, von Sonderinteressen freie Zusammenwirken zur Wahrheit werden, zu Nutzen und Frommen Aller.

**Todesfälle.** Mittwoch ist hier der Oekonom Herr Mathias Preßler, der Vater des Herrn Anton Preßler im 69. Lebensjahre gestorben und wurde Donnerstag nachmittags unter großer Theilnahme zur ewigen Ruhe bestattet. — Freitags ist nach längerem Leiden Herr Benzel Pettsch, Drechslermeister, im 64. Lebensjahre verschieden. Dessen Leichenbegängnis fand gestern Nachmittag unter großer Theilnahme statt.

**Populationsbewegung in Borschek** vom 4. bis 10. November 1904. Verlobt: Valerin Carje mit Viktoria Bikarski, Theodor Szichter mit Stefanie Löschner, Anton Wancsinger mit Hermine Mirssov, Verkonjanski Jziva mit Darinka Dabits. — Getraut: Gyura Borodocs mit Katicza Szegulics, Jozsa Bogityev mit Katicza Paunov, Jziva Mitrovic mit Katicza Konstantinov, Karl Ham mit Magdalena Gründwald, Anton Gettmann mit Marie Rittchen, Martin Mayer mit Katharina Schmidt, Ferdinand Volk mit Elisabeth Bicka, Valentin Dedert mit Ludmilla Fischer, Ilija Lufin mit Kata Csebzhanov, Radivoj Adal mit Kristina Jovanov, Nika Nitsits mit Jozsa Mijajlovits. — Geboren: Söhne den Herren: Franz Schraut, Gabor Vital, Valentin Kapelhofel, Sandor Glaser, Leopold Mark, Jozsa Marjanov, Arentie Petrovits, Kostja Gyonin, Vasa Paunov. Töchter den Herren: Steja Nabitacz, Pera Paunov, Mila Cjaran, Gyola Gyorgyev, Sándor Maczl. Außerdem kamen noch 2 uneheliche Geburten vor. Gestorben: Elisabeth Schmidt, 2 Jahre; Mita Csebzhanov, 62 Jahre; Vasa Stojadinov, 80 Jahre; Sava Paunov, 23 Jahre; Marie Martin, 19 Jahre; Arentie Paunov, 14 Monate; Mathias Preßler, 69 Jahre.

**Der Volksküchenverein für arme Schulkinder** hat in seiner am 8. d. abgehaltenen Sitzung beschlossen, die neuerbauten Lokalitäten im Hause der röm.-kath. Religionsgemeinde ganz fertig zu stellen. — Es wurde der Beschluss gefasst, zu Gunsten des Volksküchenvereines am 5. Jänner 1905 eine Theatervorstellung zu veranstalten. — Herrn Direktor der Staats-Oberrealschule Franz Várhelyi wurde für den durch eine Vorlesung erzielten Betrag von K 111— der protokolllarische Dank ausgesprochen, desgleichen wird dem Landwirthschaftlichen Verein für 25 K, Herrn Martin Kemp für 25 K, Frau A. Nagy für 2 K, Frau Albach 88 K, einer Gesellschaft für einen Spielertag von 8 K und der Mathreiner Malzfabrik für 8 Mito Malzkaffee der Dank des Vereines ausgesprochen. — Spenden von Geldbeiträgen, Schwaaeren u. werden für den eminent wohlthätigen Zweck auch fernerehin erbeten.

**Pau des kön. Bezirksgerichtes.** Dem h. Justizministerium wurden bekanntlich vier, als

Kaufmänni- am ihn unter che auch der u versichern. Dankes ver- menen Depu- nach besten

für die Zwecke des kön. Bezirksgerichtes geeignete Baupläge in Vorschlag gebracht. Nun hat das Justizministerium entschieden, daß das Bezirksgericht auf den Gründen des von Herrn Baumeister Josef Stark angekauften Jesh'schen Hauses sowie des Herrn Josef W a h gehörigen Nachbarhauses erbaut werde. An die Stadtgemeinde wurde das Ersuchen gestellt, für Abfertigung des Miethzinses ein- für allemal 40.000 Kronen zum Bau beizutragen.

**Der Gewerbe-Sängerbund** hat am vergangenen Sonntag bei der „Weinrebe“ seine diesjährige 4. Liedertafel abgehalten, die sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreuen konnte. Das reichhaltige Programm, das unter der Leitung des tüchtigen Chormeisters Herrn Otto D a u m zur Ausführung gebracht wurde, fand beifällige Aufnahme und waren es besonders die ausgezeichneten Vorträge des Zither-Virtuosen Herrn Chormeister Ferdinand Jung herr aus Weiskirchen, ferner die gemischten und der Damenchor, welche hervorzuheben sind. Der lebhafteste Applaus veranlaßte Herrn Jung herr, noch manche Zugabe den enthusiastischen Zuhörern zum Besten zu geben; auch der Verein mußte den hübschen Schlußchor wiederholen. Ein animirtes Tanzfränzchen, welches erst lange nach Mitternacht seinen Abschluß fand, reichte sich den Vorträgen an. — Ueberzahlungen leisteten die Herren: Joh. Grünzweig 2 K, Adolf Kitzinger 2 K, Mathias Zachary, Johann Dangai, Bruno Jankovits, Franz Waigand, Stefan Sladek jun., Karl Schlarf und N. N. je 1 K, N. N. 40 h, wofür der Verein seinen besten Dank ausspricht.

**Weinproduzenten-Gesangverein.** Samstag, den 19. d. findet in den Lokalitäten „zur Weinrebe“ die diesjährige 4. Pflicht-Liedertafel des Weinproduzenten-Gesangvereines statt. Das Programm ist folgendes: 1. Infanterie und Kavallerie, Marsch für Männerchor von Munkelt. 2. „Für Jeden etwas“, humor. Quadrille für Männerchor und Orchester von W. Wolff. 3. „Eine Bauernhochzeit“, Bröllops-(Hochzeits)-Marsch für gemischten Chor von A. Södermann. 4. „Kleine Diebin“, Männerchor von M. Neumann. 5. „Das ist ein Grund zum Trinken“, Männerchor von W. Vollopp. 6. „Drau-Walzer“, für gemischten Chor und Orchester von Th. Stofchat.

**Liedertafeln.** Der „Arbeiter-Liederfranz“ veranstaltet am 26. November und der „Arbeiter-Gesangverein“ am 3. Dezember in den Lokalitäten „zur Weinrebe“ die diesjährige 4. Liedertafel, deren Programme aus gutgewählten und hübschen Liedern bestehen.

**Winter Pilsener Bier.** In Herrn Louis Zwieder's Pilsener Bierhalle gelangt von heute an das Winter Pilsener Bier zum Ausschank.

**Gegen den Volkschul-Gesekentwurf.** Donnerstag fand hier eine von einer großen Anzahl serbischer Bürger einberufene Volksversammlung statt, die sehr zahlreich von hiesigen und auch auswärtigen Serben besucht war. Der Gegenstand der Besprechung bildete der vom Herrn Unterrichtsminister v. Berzeviczy dem Abgeordnetenhaus unterbreitete Gesekentwurf über die Volkschulen. Nachdem mehrere Redner ihren Bedenken gegen den Gesekentwurf Ausdruck gaben, wurde über Antrag des Herrn Dr. Miletics beschloffen, an das Abgeordnetenhaus eine Protestkundgebung zu richten.

**Verpachtung von Weideüberländer.** Verpachtung der städt. Weideüberländer Klein-Morast, Reservat am Szallas, Strmoglavicza, dann Guttung Szelistye, Cserevanka, Brascesar und Kasaristye, ferner der Fleischbauernwiese, Bäckermiese, Dragasija Mika, Schuplika Beika, Schuplika Mala und Dragasija Lunga für die Zeit vom 1. Jänner 1905 bis Ende Dezember 1905, wird Samstag den 19. d. Vormittag 9 Uhr und fortsetzungsweise behufs Verpachtung der Gutweide deutscherseits zur Beweidung durch das Gemeindevieh im großen Sitzungssaale des Magistratsgebäudes eine öffentliche Lizitation nach den im städt. Dekonomat aufliegenden Bedingungen abgehalten. Die Lizitanten haben vom Ausrufungspreis per 18.700 Kronen, resp. 6300 Kronen 10% Neugeld zu erlegen.

**Plötzlich gestorben.** Als am Montag um 3 Uhr früh der in der Kadakamalagasse wohnhafte Sasa Rosinov und dessen Gattin von einer Hochzeit nachhause kamen, fanden sie ihren 15 Monate alten Sohn tot in der Wiege vor. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß das Kind infolge Herzschlages verstorben ist.

**Einbruchsdiebstahl in eine Villa.** In die auf dem Gelsberg befindliche Villa des Herrn

Holzhandlers M. J. Georgievic haben bisher unbekanntes Thäter einen Einbruch verübt und dort 6 Pölster, 2 Decken, 2 Ueberzüge, 6 Vorhänge zc. gestohlen. — Nachdem die Einbrüche zur Winterzeit sich mehren und die wenigen Bergwächter kaum das große Territorium überwachen können, so liegt es im Interesse jeden Willensbesizers, alle transportablen Gegenstände aus den Willen entfernen zu wollen.

**Zeitgenommene Einbrecherbande.** Der Gendarmerie ist es gelungen, in Battina eine Einbrecherbande dingfest zu machen, in deren Besitz eine Menge Wertheimchlüsseln, Wachsabdrücke zc. vorgefunden wurden. Ueber die Provenienz und den Zweck derselben ins Verhör genommen, gestanden die Einbrecher — an deren Spitze ein ehemaliger Diener der Stomoraeer Sparkasse steht — daß sie die Absicht hatten, in die Stomoraeer Sparkasse einzubrechen.

### Der russisch-japanische Krieg.

Wie nach der Schlacht bei Liaojang erschöpfen sich nach der Schlacht am Schaho jetzt seit vielen Wochen die Operationen beider Armeen in kleinen Gefechten, die hauptsächlich den Positionen an der Eisenbahnlinie gelten. Zu einem ernststen Zusammenstoße ist es auch in den letzten Tagen nicht gekommen, obwohl beispielsweise am 7. d., dem Berichte des russischen Generals Sacharoff zufolge, das Geschützfeuer auf der langen Front den ganzen Tag über andauerte; es handelte sich hier um einen Angriff der Japaner auf der Linie Achjantan-Kohenan, speziell um die Ortschaften Atlatsh, Kitaitshu und Paonintun, die von den Russen besetzt waren, von den Japanern im Laufe des Tages genommen, zum Schluß aber wieder geräumt wurden.

Russische Pioniere stellen unterirdische Wohnungen für die Truppen her. Man bereitet sich zur Ueberwinterung in Mukden vor.

Der Gullfluß ist zugefroren, wodurch neue Dispositionen nothwendig sind, welche die Aktionen beider Armeen verzögern.

Bei Port-Arthur konzentriren die Japaner ihre Angriffe auf die Liaotichan- und Golden Hill-Forts. Ein großes Feuer verheerte am Montag die alte Stadt. Die ganze Fremdenniederlassung ist zerstört. Das russische Feuer von den Erlungshan- und Ost-Hilmanichansforts ist zum Schweigen gebracht. Die japanische Artillerie beschießt die Eisenbahnstation von einem Hügel. Am Montag wurden zwei große Transportschiffe von einigen großen Granat-Projektilen getroffen und im Hafen in den Grund gebort. Die Kriegsschiffe sind absolut vubrauchbar. Die Geschütze sind aufs Land geschafft worden. Die Belagerer haben in den letzten Tagen solche Fortschritte gemacht, daß die Entscheidung über Port-Arthur sehr nahe gerückt ist. Ob die Kapitulation vielleicht schon erfolgt ist oder ob irgendwelche Verhandlungen in Schwebelage sind, darüber sind keine bestimmten Nachrichten eingetroffen.

Admiral Togo hat bereits die Schiffe seiner Flotte ausgewählt, welche der baltischen Flotte entgegentreten sollen. Er soll besonders kleine Boote bestimmt haben, die zwar armirt sind, aber ausschließlich die Aufgabe haben, dem Geschwader Minen in den Weg zu legen.

Ein Ukas des Czaren ordnet die Einberufung der Reserveoffiziere und der Reserve-Militärärzte in den Militärbezirken Petersburg, Wilna, Warschau, Kiew, Odessa, Moskau, Kozan, Kaukasus und im Dongebiete an.

Auf Anordnung des Czaren wurden dem Fonds zur Neugestaltung der Flotte 40 Millionen Rubel zugeführt. Der Gesamtbedarf beträgt 300 Millionen. Die russische Regierung ertheilte französischen Schiffswerften Aufträge von zusammen 240 Millionen Francs zur Wiederherstellung der Flotte.

### Bermischtes.

**Die Lehrer und die Reform des Volkschulunterrichts.** Der Direktionsrath der Landeskommission der Volkschullehrer verhandelte in der verfloffenen Woche den Berzeviczy'schen Gesekentwurf über die Reform des Volkschulunterrichts. Die bei dieser Gelegenheit aufgetauchten Beschwerden über den Gesekentwurf wurden in ein Memorandum gefaßt, welches von einer Biererkommission, deren Mitgliedern Dr. Karl Beredy, Dr. Josef Gödz, Giza Faldes und Michael Hajós waren, zusammengestellt und am 7. d. durch den

Präsidenten der Kommission Dr. Gödz im Abgeordnetenhaus eingereicht wurde. Das Memorandum kritisiert den Gesekentwurf und konstatirt auf Grund von Vergleichen der alten Bestimmungen mit den neuen, daß der Gesekentwurf weder vom nationalem noch pädagogischem Standpunkt den an denselben geknüpften Hoffnungen entspreche. Die Hauptbeschwerde gilt jener Bestimmung des Gesekentwurfes, wonach fürderhin nicht 60, wie bisher, sondern 80 Schüler in eine Klasse zugelassen werden und daß die Lehrstunden von 30 auf 36 pro Woche erhöht werden sollen, ohne daß die Lehrer, deren Bezahlung mit der der Diener und Unterbeamten des Staates auf einer Stufe steht, hierfür eine Entschädigung erhielten. Dieser Gesekentwurf — führt das Memorandum aus — sei geeignet, die Ambition der Lehrer zu erlöden, ein Umstand der nur zum Nachtheile des Schulwesens ausfallen würde.

**Die Konstituierung des Bundes der ungarischen Genossenschaften.** Auf Grund eines Antrages des Grafen Emerich Széchényi hat die vorjährige Generalversammlung der Konsumgenossenschaften den Beschluß gefaßt, einen Bund sämtlicher Genossenschaftszentralpunkte zu konstituieren. Nachdem die Vorbereitungen zu diesem Bunde beendet wurden, hat am 7. d. in Budapest im großen Saale des „Köztelek“ die konstituierende Generalversammlung des Bundes unter Vorsitz des Geheimraths Dr. Ignaz Darányi stattgefunden und waren bei diesem Anlasse die Repräsentanten der 18 Centralorganisationen anwesend. Graf Alexander Karolvi beleuchtete die Motive der Kreierung des Bundes. Es werde die Aufgabe des Bundes sein, die Vorbereitung der liberalen Demokratie zu fördern, und es müsse auch dafür Sorge getragen werden, daß die Genossenschaften von der Aufgabe der Volks-erziehung nicht abgelenkt werden.

**Fürstlich Esterházy'schen Zideikommiss.** Aus Sopron meldet man: Laut dem am 31. Dezember 1903 aufgenommenen Inventaransweise besitzt Fürst Esterházy 127.048 Katastraljoch Acker, 729 Katastraljoch Gärten, 46.331 Katastraljoch Wiesen, 37.376 Katastraljoch Weide, 145.380 Katastraljoch Wald, 41.351 Katastraljoch unfruchtbar Boden, kleinere Nutznießungen 159 Katastraljoch, 67 Katastraljoch Censualcurialis. In eigener Regie 72 Katastraljoch, Weingärten 262 Katastraljoch. Das Gesamtterrain beläuft sich auf 401.911 Katastraljoch. Gesamtwerth laut Inventar 73.100.713 Kronen 62 Heller.

**Eine Prophezeiung.** Man schreibt uns aus Budapest: Dem Inhaber der bekannten Klassenlos-Firma Karl Risch u. Co. wurde vor Jahren von einer Zigarettenprophezei, daß die Lose seiner Hauptkollektur in jeder fünften Lotterie ganz außerordentlich von Fortuna bevorzugt sein werden. Thatsächlich sind der Firma Karl Risch u. Co. in Budapest in der 5. und 10. Lotterie große Treffer zugefallen. Mit umso größerer Spannung wird im Publikum das Resultat der jetzt in diesem Monat beginnenden 15. Klassenlotterie abgewartet. Fast allgemein wird angenommen, daß auch in der 15. Lotterie die Lose dieses Bankhauses vom Glücke ganz besonders bevorzugt sein werden und sind daher die Lose dieser Kollektur sehr beliebt geworden.

**„Volksfreund“-Kalender pro 1905.** Im Verlag des „Ung.-Weiskirchner Volksblatt“ (Buchdruckerei Peter Kuhn in Ung.-Weiskirchen) ist soeben im I. Jahrgange der „Volksfreund“-Kalender pro 1905 erschienen. Außer dem Kalender für alle Kulte, dem Verzeichnisse von Behörden u. s. w. finden wir vielen interessanten Lesestoff, ernst und heiter, Gedichte zc., so daß Jeder — sowohl Klein als Groß — diesen Kalender mit der größten Befriedigung aus der Hand legen wird. — Für den reichen Inhalt ist der Preis: 40 Heller (mit portofreier Zusendung 50 Heller) ein sehr geringer und kann daher bestens empfohlen werden.

**Der Anker-Pain-Expeller** (Nichters Linimentum Capsico comp.) ist zu einem wahrhaft vollständigen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 30 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rheumatischen Schmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibes stets sehr vortheilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h, K. 1.40 und 2.00 in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlangt man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ oder „Nichters-Anker-Einiment“ und siehe nach der Schugmarke „Anker“ und dem Namen „Nichters“ und nehme nur Originalflaschen an.

Dem h. vier, als

**Londoner Theaterstatistik.** Es gibt in London 762 Theater und Singpielhallen, die durchschnittlich Abends von 140.000 Personen besucht werden. Im Westend und im Centrum Londons liegen 27 Theater, in den Vorstädten 33; dazu kommen 61 Singpielhallen, 642 Varietés u. s. w. 47.000 Zuschauer füllen die Theater, 59.000 die Singpielhallen, 34.000 besuchen die anderen Vergnügungsorte. Diese Zahlen zeigen eine erhebliche Zunahme seit zehn Jahren.

**Eine unterbliebene Amerikareise.** Vor einigen Wochen entschloß sich eine oberungarische Arbeiterfamilie, durch Arbeitslosigkeit und Noth gedrängt, unser Vaterland zu verlassen. Sie machten ihre geringe Habe zu Geld und schifften sich in Fiume ein, nur einen im militärschlichtigen Alter stehenden Sohn zurücklassend; aber auch dieser hatte die Absicht, wenn den Eltern in der neuen Welt das Glück hold sein sollte, auszuwandern. In Palermo, der ersten Station der Schiffsfahrtsgeellschaft, erschienen sofort nach der Landung zwei Polizisten auf dem Dampfer, welche das Oberhaupt der auswandernden Familie auf dem Verdeck aufsuchten und ihm mit Hilfe eines Dolmetsch zu verstehen gaben, daß vor-berhand weder er, noch seine Familie die Reise fortsetzen konnten. Der arme Mann fragte verzweifelt um in großer Aufregung: „Weshalb will man mich denn anhalten, da ich doch nichts verbrochen habe?“ Nach langwierigen Erklärungen gelang es erst, ihm begreiflich zu machen, daß dies auf Grund einer an die Polizei gelangten Depesche geschehe, worin sein in Ungarn zurückgebliebener Sohn bittet, seine Angehörigen nicht weiter reisen zu lassen, da das ihm zur Aufbewahrung übergebene und im Bankhause M. Lörsö u. Co., Budapest, Theresienring Nr. 46 gekaufte Los den größten Haupttreffer gemacht habe. Nach dieser freudigen Ueberrachung kehren die Auswanderer natürlich sofort in ihr Heimatdorf zurück und lassen es sich nunmehr gar nicht einfallen, sich eine „bessere“ Heimath zu suchen.

### Marktberichte.

**Bericht.** 13. November 1904. Heute wurden hier folgende Marktpreise notirt: Weizen bester K 19.—, mittlerer K 18.80, Daibfrucht beste K 18.—, mittlere K 16.—, Korn bestes K 17.60, mittleres K 17.—, Gerste beste K 16.50, mittlere K 14.50, Hafer bester K 15.—, mittlerer K 14.60, Kukuruz K 14.60, alles per 100 Kilogramm. — Rindfleisch K —.90, Schweinefleisch K 1.10, Kalbfleisch K 1.20, Schafffleisch K —.70, Speck K 1.40, Schweinschmalz K 1.40 per 1 Kilogramm.

### Eisenbahn-Fahrordnung

(Station Werseck):

(Giltig vom 1. Oktober 1904.)

#### Ankunft von Zehertemplom

4.43 Früh 7.06 Vorm. 11.13 Vorm. 5.46 Abends

#### Abfahrt nach Temesvár

4.51 Früh 7.16 Vorm. 11.18 Vorm. 5.56 Abends

#### Ankunft von Temesvár

8.08 Früh 12.17 Mittag 4.33 Nachm. 10.21 Abends

#### Abfahrt nach Zehertemplom

8.18 Früh 12.32 Mittag 4.43 Nachm. 10.29 Abends

#### Ankunft von Gattaja

8.13 Früh 5.48 Abends

#### Abfahrt nach Gattaja

3.15 Früh 1.05 Nachm.

#### Ankunft von Beeskeref

10.58 Vorm. 9.49 Abends

#### Abfahrt nach Beeskeref

5.05 Früh 1.55 Nachm.

#### Ankunft von Kabin

6.57 Früh 12.15 Mittag 5.40 Nachm.

#### Abfahrt nach Kabin

4.48 Früh 8.50 Früh 6.20 Abends

#### Abfahrt von Petrovojele nach Pancsova

6.33 Früh 11.08 Vorm. 8.40 Abends

#### Abfahrt von Pancsova nach Petrovojele

3.41 Früh 8.30 Vorm. 2.00 Nachm.

#### Abfahrt von Zassenova nach Craviczja

9.12 Vorm. 5.30 Nachm. 11.19 Abends

#### Abfahrt von Craviczja nach Zassenova

8.20 Vorm. 3.15 Nachm. 2.25 Nachts

#### Abfahrt von Bojtel nach Ném.-Vogján

7.25 Früh 3.20 Nachm. 9.30 Abends

#### Abfahrt von Ném.-Vogján nach Bojtel

3.40 Früh 9.51 Vorm. 4.10 Nachm.

#### Abfahrt von Temesvár nach Arad

8.25 Vorm. 2.10 Mittags 9.17 Abends

## Mädchen

welche Kunststickerei und Tambouriren erlernen und auch weiter gegen Lohn arbeiten wollen, werden sofort aufgenommen im

Petko'schen  
Kunststickerei-Atelier  
Residenzgasse.

## Eine Strickmaschine

welche sehr gut erhalten ist, wird preiswürdig verkauft. Adresse in der Exp. d. Bl.

## Verkauf.

Eine doppelte Eisenpindel-Weinpresse ist zu verkaufen. Näheres Johannesgasse 58.

## Hausverkauf.

Das Haus Nr. 35 in der Esufurmalagasse ist zu verkaufen. Anfrage beim Eigenthümer Gyofa Gyorghev.

## Hausverkauf.

Das Haus Nr. 1406 in der Gularengasse ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Johann Gettmann, Spengler, Kaiserngasse.

## Herbst-Schaffkäse

(pikant) zu haben bei A. Schwald, Kaufmann.

## Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 29 in der Kupferschmiedgasse ist im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Ebenso sind 2 Joch Grund deutscherseits zu verkaufen. — Näheres im Hause.

## Anzeige.

Ergebenst Endesgefertigter beehre mich die höfliche Anzeige zu machen, daß ich Weißkirchnerstraße 104 (Ecke der Thurnberggasse) vis-a-vis der Fiskalschule eine

## Bau- u. Galanterie-Spengler-Werkstätte

eröffnet habe und in der Lage bin, alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, ferner auch Kirchenbau- und Schieferdecker-Arbeiten in gewissenhaft solider Ausführung zu den billigsten Preisen herzustellen.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Renovirung von Lustern für Kirchen, Restaurationen, Geschäftslokale und Wohnungen, überhaupt werden alle Metall-Bilderrahmen und -Gegenstände wie neu hergerichtet.

Alle Wasser-Installationsarbeiten, wie Einrichtungen von Bäder und Klosets, werden zur Ausführung übernommen.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Ein Lehrling wird aufgenommen.

Peter Mark,  
Bau- und Galanteriespengler.

## J. M. Georgievic, Holzhandlung Versecz.

Offerire durchwegs gesundes und trockenes

## Brennholz

jeder Gattung und in jeder Menge.

Schneiden und Hacken nur eigenen Holzes  
3 Kronen per Klafter.

Qualität und Menge zugesichert.

Die geehrten Kunden ersuche höflichst der Verkleinerung wegen ihre geschätzten Bestellungen einen Tag vor Bedarf zu machen. Zufuhr wird auf Wunsch besorgt.

Grosses Lager Eichen- und Lattenpfähle  
aller Gattungen

Rund- und Kanthölzer, Schnittmaterialien.

Alleinverkauf für Versecz und Umgebung der Duresco-Pappe aus der Fabrik J. Steindler & Comp., Ottensen-Hamburg, als auch ung. Asphalt-Dachpappe.

Vormerkungen auf Pfähle werden schon jetzt angenommen.

Reelle und solide Bedienung zusichernd, empfiehlt sich achtungsvoll

J. M. Georgievic.

P. T.

Erlaube mir zur gegenwärtigen Saison die werthe Aufmerksamkeit auf mein gutfortirtes Lager in Manufakturwaaren zu lenken und empfehle besonders eine

schöne Auswahl in Kleiderstoffen  
Flanell, Barchent und Voden.

Großes Lager in  
Seidenblousen u. schwarze Kleiderseide  
Schafwollstoffe für Herrentkleider  
Wintertücher, Unterwäsche u. Berlinertücher.

Besonders große Auswahl in  
Hosenzeng und Excuse  
Leinwand, Kaftas und Zulet, Teppiche,  
Stoff- und Spitzenvorhänge.

Beste Pferdekothen zu billigsten Preisen.  
Damen und Herren-Regenschirme.

Außerdem habe ich noch sehr viele andere Artikel am Lager, und da ich mir zum Hauptziel gemacht, bei geringem Nutzen einen je größeren Umsatz zu erreichen, ist mein Bestreben darauf gerichtet, durch billigste Preise und solide Bedienung mir einen je größeren Kundenkreis zu erwerben.

Hochachtungsvoll

**Johann S. Roth**

Schulgasse, vis-à-vis dem Pfarrhause.

Jede Kunde, die über 20 K einkauft, erhält ein lebensgroßes Bild gratis und ist nur für Passepartout, Porto zc. K 3 nachzuzahlen.

Temesvárer Filiale  
der  
**Landes-Kronen-Sparcassa** u. L.

**Temesvár, Szt. György-ter 2**

Centrale: Budapest, Andrassy-ut 32.

Gezeichnetes Capital: 3 Millionen Kronen.

Die  
**XVII. Jahresgesellschaft**

begann am 1. Oktober 1904.


Die Mitglieder erhalten **Personal-Credit** (auf 6 Jahre)  
**Portefeuille-Credit** **Intabulations-Credit.**

**Kostenlose Credit-Einreichung.**

Als beste Capitalsanlagen empfehlen: **6% Stamm-Actien** der Anstalt (Nominale 100 Kronen) auch in 10 Monatsraten beziehbar) sowie die **6% Geschäfts-Antheile**, welche per Stück mit 1 Krone wöchentlich (4 Kronen monatlich) einzahlbar sind, und zwar mittelst Postcheque sowie auch im Giro-Conto derselben bei der österr.-ung. Bank.

**Spareinlagen auf Büchel werden mit 4 1/2 Percent verzinst.**

**Empfehlenswerthe Firmen:**

 **Visit- und Adresskarten**  
**Verlobungs- und Vermählungsbriefe**  
in schönster Ausführung liefert  
Buchdruckerei H. Neumann.

**Die besten Hüte und Mützen**  
bekommt man bei  
**Adolf Senn.**  
  
Ausgezeichnet: Temesvár 1891 mit der silbernen Medaille —  
Werschetz 1902 mit der goldenen Medaille.

Photographisches Atelier  
**St. Joanovits Nachfolger**  
(A. Weiser)  
Versecz, Petöfi(Herren)gasse Nr. 11 -

Kunstanstalt für Photographie  
Vergrößerungen und Malerei  
**J. Dajkovits Nachfolger**  
Werschetz, Weisskirchnerstrasse Nr. 17.

**Josef Bader**  
Bau- und Möbeltischler  
Werschetz, Rathhausgasse 3  
3. Stock'sches Haus

Buch- und Schreibrequisitenhandlung  
& Buchbinderei &  
Geschäftsbücher-Niederlage, Ansichtskartenverschleiß  
**Josef Steiger**  
Werschetz, Schulgasse, Bernakty'sches Haus.

**Brüder Walke**  
Uhren-, Juwelen- u. optische Waarenhandlung  
Schätzmeister der Werschetzer Credit-Bank  
**Werschetz**  
Ecke Franz-Josefplatz u. Residenzgasse.

  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten einfacher sowie eleganter und solider  
Schlaf- u. Speisezimmer  
Herren- u. Vorzimmer  
Kücheneinrichtungen  
ferner  
Geschäftseinrichtungen  
Portal-Herstellung  
zc. zc. unter Berechnung billiger Preise.

**Johann S. Roth**  
Mode-, Manufactur- und  
Wäschewaaren-Geschäft  
Werschetz, vis-à-vis der deutschen Kirche.

**Karl Kitzinger**  
Civil- und Militärschneider  
Werschetz  
Andrassy-Promenade, im Hause der Sparcassa.

**Bautischler-Arbeiten**  
und zwar Thüren- und Fenster in allen Stilarten in einfacher und eleganter Ausführung.  
Alte Möbel werden zur Herrichtung und zum Polittiren übernommen und wie neu hergestellt.

**Gustav A. Weifert**  
Spezerei-, Material-  
und Farbwaaren-Handlung  
Werschetz, Johann Hoffmann'sches Haus  
(Andrassy-Promenade).

**Johann Thier, Werschetz**  
Petöfigasse, gegenüber dem Postamt  
empfiehlt seine bestens eingerichtete  
**Binder-Werkstätte.**  
Für gute Waare bei billigen Preisen wird garantiert.

Herren- u. Damenschuhe  
bei  
**Josef Watz**  
Werschetz, vis-à-vis der Promenade  
vorm. Beer'sches Haus.

Telephon 19 **Hallo!** Telephon 19  
Holzhandlung  
**Gustav Krishaber**  
Werschetz, nächst dem Bahnhofe.

# Pilsener Bierhalle.

Beehre mich dem p. t. Publikum höflich anzuzeigen, daß von heute ab das

## Winter Pilsener Bier (Gefe)

zum Ausschank gelangt und ob seiner vorzüglichen Qualität bestens empfehle.

Hochachtungsvoll  
Louis Zwieder.

Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittag Concert.

## Geschäftslokal

Gaße der Weißkirchner- und Stadtgartengasse zu vermieten.

Näheres bei Johann Michler, Weißkirchnerstraße Nr. 17.

## Chokolade Küfferle

Jos. Küfferle & Co.  
Wien, I. Weihburggasse 29.

Fiume	Kaffee	direct	Fiume
		aus	
beste Waare franco verzollt Nachnahme 5 Mito			
Santos, grün	.....	fl.	5.75
Domingo, milde	.....		6.50
Salvador, kräftig	.....		6.50
Goldjava, gelblich	.....		7.—
Sumba n., fein	.....		7.—
Perkaffee, hochfein	.....		7.35
Ceylon, edel	.....		8.—
Java, blaugrün	.....		8.50
Kolonial-Import-Komp. Postfach 133 Fiume.			

**Epilepsi.** Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Priv. Schwaben-Apothek, Frankfurt a. M.

\*\*\*\*\*

Schutzmarke: „Anker“

### Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

### Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkauf vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheke in Budapest.

**Nichters Apotheke**  
zum „Goldenen Löwen“ in Prag  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Verband täglich

## Fritz Kutschereuter

Handelsagent

Wien, IX., Grüne Thorgasse 31  
empfiehlt sich zum Ein- und Verkaufe aller Handelsartikel für den Wiener Platz und besorgt Auskünfte und Bezugsquellen zc. zc. aufs beste.

(Der Verlag d. Bl. ist gerne bereit, nähere Auskunft über den Inserenten zu erteilen.)

## Geschäfts-Verkauf.

Das

**Vikt. Dittrich'sche Schuhmachergeschäft**  
im Georgievic'schen Hause, Schulgasse, gangbarer Posten mit großem Kundenkreise, ist sammt Inventar allmählich preiswürdig zu verkaufen. Auskunft im Geschäft.

Witwe Dittrich.

## Besonderes Glück bei Török!

### Unübertroffen

ist das Glück, welches unsere Hauptcollecte begünstigt. Schon mehr als 17 Millionen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werthen Kunden ausbezahlt, darunter

## die allergrössten Gewinne.

Wir empfehlen daher, sich bei der chancenreichsten Lotterie der Welt zu betheiligen. — In der kommenden 15. Ungar. Klassen-Lotterie werden wieder von

**110.000 Loosen 55.000 mit Geldgewinnen**  
gezogen, und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von

**14 Millionen 459.000 Kronen**

in ca. 5 Monaten verloost.

Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:

**1,000.000 Kronen.**  
Speziell 1 Prämie mit **600.000**, 1 Gewinn à **400.000**,  
1 à **200.000**, 2 à **100.000**, 1 à **90.000**, 2 à **80.000**,  
1 à **70.000**, 2 à **60.000**, 1 à **50.000**,  
1 à **40.000**, 5 à **30.000**, 3 à **25.000**, 8 à **20.000**,  
8 à **15.000**, 36 à **10.000**, und noch viele andere;  
zusammen **55.000** Gewinne und Prämie im Betrage von  
**Kronen 14.459.000.**

Die planmässige Einlage der Originallose I. Klasse beträgt:

für  $\frac{1}{4}$  Originallos Fl. — 75 oder Kr. 150, für  $\frac{1}{2}$  Originallos Fl. 150 oder Kr. — 3.

„  $\frac{1}{2}$  „ „ 3., „ 6., „  $\frac{1}{4}$  „ „ 6., „ 12.—

und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung** des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten wir bis zum

➔ 24. November d. J. ➔

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden.

# A. TÖRÖK & Co.

## Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abteilungen unserer Hauptcollectur:

Centrale: Theresienring 46a. I. Filiale: Waitznerring 4a.

II. Filiale: Museumring IIa. III. Filiale: Elisabethring 54a.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren A. Török & Co., Hauptcollecteure, Budapest.

Ersuche um Zusendung von Original-Los I. Classe der kön. ung. priv. Klassenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von Kronen (ist per Nachnahme zu erheben) Was nicht gewünscht, folgt durch Postanweisung bitten zu durchstreichen.

Genauere Adresse.